

Witte's Welt

**Prinz Karneval**

Ronny Wittenwiler

Normalerweise stellt Maus immer diese Frage: *Was soll ich bloss anziehen?* Jetzt, zur Fasnacht, schaut das Ganze ein bisschen anders aus. Maus hat sich längst für eine fesche Piratenbraut entschieden. Sieht fantastisch aus. Und jetzt komme ich ins Spiel. *Was soll ich bloss anziehen?* Eigentlich träumte ich ja davon, als Flitzer an die Fasnacht zu gehen, aber ich fand einfach keine passenden Kleider. Ich war schon ziemlich verzweifelt, da plötzlich legte Maus zärtlich ihr Holzbein um meinen Hals und sagte: *«Mach dir nicht zu viele Gedanken, Ronnybär. Gehe doch wie bereits im letzten Jahr als Schweinchen Dick an die Fasnacht.»* Die Idee fand ich gut, bis ich abends im Bett erwachte und merkte, dass ich im vergangenen Jahr überhaupt nicht verkleidet war. Drum gehe ich dieses Mal halt als Funkenmariechen und es ist mir scheissegal, wenn ich darin aussehe wie ein Flammenwerfer.

witte@nfz.ch

**Micky sucht ein neues Zuhause**

Micky ist sehr anschiemgsam und menschenbezogen.

Foto: zVg

MUMPFI Micky (8) lebte mit einer anderen Bengal-Katze zusammen. Micky machte immer mehr Revieransprüche geltend. Vor allem in der Winterzeit, wenn sie mehrheitlich im Hause waren. Die Situation hat sich diesen Winter so zugespitzt, dass sich die Besitzer schweren Herzens von ihr trennen mussten. Sie ist eine sehr selbstbewusste, offene Katze. Micky ist sehr anschiemgsam und menschenbezogen. Sie kann sich gut ausdrücken, schon fast mit uns «reden». Micky braucht einen Ort, wo sie viel Zuneigung bekommt. Mit weiteren Katzen im selben Haushalt wird es nicht gut gehen. Freigang ist Bedingung.

Interessierte melden sich bei der Hunde- und Katzenpension Röti in Mumpf. Tel 062 873 17 10.

www.tierpension-roeti.ch

Eine saubere Sache: 50 000 Robidogs verkauft

Feierliche Übergabe in Wallbach

Seit 1981 gibt es die Robidog-Behälter. Das Hundekot-Entsorgungssystem verkauft sich gut. Diese Woche hat die Robi AG, die im Fricktal zuhause ist, den 50 000. Robidog ausgeliefert.

Valentin Zumsteg

WALLBACH. Die grünen Robidog-Behälter haben die Welt ein kleines bisschen sauberer gemacht. Seit es sie gibt, bleibt weniger Hundekot auf dem Boden liegen. 1981 hat Joseph Rosenast, selber Hundehalter, sein Patent für eine «Hundekot-Deponie mit Säcklein-Dispenser» angemeldet. Daraus ist der Robidog entstanden, der heute in vielen Gemeinden zum Einsatz kommt. Nach dem Tod von Joseph Rosenast haben Heinz Zumsteg und Beatrice Wanzenried aus Zeiningen 2009 die Robidog AG übernommen und den Sitz von Thun ins Fricktal verlegt. 2014 konnte ein Neubau in Wallbach bezogen werden, seither heisst das Unternehmen «Robi AG Wallbach».

Von Holland bis Italien

Diese Woche konnte der 50 000. Robidog-Behälter an die neuen Besitzer übergeben werden. Beim Abnehmer handelt es sich um die Gemeinde Dänikon im Kanton Zürich. Gemeindevertreter sind aus diesem Anlass extra nach Wallbach gereist. «Unsere Gemeinde verfügt über 15 Robidogs. Zwei müssen wir jetzt ersetzen», erzählt Werkführer Heinrich Marthaler.



Der 50 000. Robidog geht nach Dänikon (ZH): Heinz Zumsteg (rechts) übergibt das Exemplar den Gemeindevertretern Adrian von Arx (von links), Lars Meier und Heinrich Marthaler.

Foto: Valentin Zumsteg

Das sie das 50 000. Exemplar gratis erhalten, freut sie.

Zufrieden ist auch Robi-Geschäftsführer Heinz Zumsteg: «Es läuft gut. Die Firma hat sich in den vergangenen Jahren weiterentwickelt.» Das Handelsunternehmen, das neun Mitarbeiter mit rund 600 Stellenprozenten beschäftigt, zählt insgesamt rund 3500 Gemeinden zu ihren Kunden. Die

meisten davon stammen aus der Schweiz, aber auch in Deutschland, Österreich, Holland und Norditalien sind die Robi-Produkte im Einsatz.

Weitere Entwicklung

Wie Heinz Zumsteg schildert, ist der Absatz der traditionellen grünen Robidogs eher rückläufig, dafür werden mehr andere Abfallbehälter

mit Säcklein-Dispenser verkauft. Produziert werden die Behälter in der Schweiz und in Süddeutschland. «Die Entwicklung und Endmontage erfolgt in Wallbach», so Zumsteg. In den vergangenen Jahren wurde das Sortiment deutlich erweitert. «Der Neubau hat sich bewährt. Er erlaubt eine weitere Entwicklung des Unternehmens.»

FRICKTAL IN BILDERN

«OSZF PLAYERS» MIT DABEI AM UNIHOCKEYTURNIER

Am Sonntag, 4. Februar nahm ein Team, dessen Spieler aus den Gemeinden Obermumpf und Schupfart kamen, am Unihockeyturnier in Gifp-Oberbirk teil. Da die meisten Spieler des Teams im Oberstufenzentrum Fischingertal zur Schule gehen, einigte man sich darauf, die Tradition im Oberstufenzentrum fortzusetzen und ebenfalls wieder mit dem Namen «OSZF Players» einzulaufen. Endete das erste Spiel mit einer unglücklichen 2:3 Niederlage gegen das Schulsportteam der Bezirksschule Möhlin, so konnten sich die OSZF Players im zweiten Spiel klar mit 3:0 durchsetzen. Wiederum hart umkämpft waren die weiteren Gruppenspiele, wobei sich die OSZF Players mit einem guten Zusammenspiel auszeichneten. Mit einer knappen Niederla-



ge im dritten Spiel und einem Unentschieden im abschliessenden vierten Match konnten die OSZF Players

das Turnier zufrieden auf einem vorderen Mittelfeldplatz abschliessen. (mgt)

Foto: zVg

MÖHLINER VEREINSECKE

Christkatholischer Frauenverein

Do., 15.2., 14 Uhr, Zusammenkunft im Kirchgemeindehaus, Abholdenstr. Heidi Fritzenwallner, Telefon 061 851 48 19.

Frauenturnverein

Fr., 9.2., 19 Uhr, Clubhaus FC Möhlin, Steinli: GV.

Natur- und Vogelschutz

Fr., 16.2., 20 Uhr, christkatholisches Kirchgemeindehaus, GV.

Vortrag «Durch das Vogeljahr».

So., 18.2., 9-12 Uhr,

Treffpunkt Schwimmbad:

Winterexkursion.

Senioren für Senioren

Fr., 23.2., 17.30 bis 18.30 Uhr,

Schüler und Schülerinnen geben

Hilfesuchenden in der Gemeinde-

bibliothek Möhlin, Auskunft

bei Probleme mit Smartphone,

Tablet oder e-Reader.

Inserat

JA SRG: Service public ohne Billag-Abzocke!



Die SRG ist zu gross und zu schwerfällig geworden. Sie ruiniert mit ihren Steuermilliarden und ihrer aggressiven Ausdehnung die privaten Medienhäuser. Bezahlen müssen das die Bürger über die Billag-Mediensteuer. Die Wirtschaft wird sogar doppelt besteuert.

Eine neue, befreite SRG ist möglich – ohne Billag-Abzocke!

Ein JA zu No Billag ist ein JA zu einer starken SRG und einem starken Service public in allen Sprachregionen.

Deshalb am 4. März:

No Billag JA

Überparteiliches Komitee No Billag JA, Schwarztorstasse 26, 3007 Bern